

## Sauberkeit im Mittelalter

Luftverschmutzung und Lärmbelästigung kannten die Frankfurter schon im Mittelalter: Zwar keinen Smog oder Lärm des Straßenverkehrs, aber das Hämmern und Sägen der Handwerker sowie die Fuhrwerke sorgte für einen gewissen Lärmpegel, und es herrschte ein für unsere Nasen unbeschreiblicher Gestank.

Die Bewohner lebten auf engstem Raum zusammen und es gab noch keine Kanalisation. In Frankfurt waren lediglich wenige so genannte Antauchen vorhanden, offene sumpfige Abwasserkanäle, die einen nicht gerade lieblichen Duft verbreiteten.

### **Aufgabe 1a: Lest die Ratsverordnung aus dem Jahr 1481.**

### **Aufgabe 1b: Gebt die darin enthaltenen Bestimmungen mit eigenen Worten wieder.**

### **Frankfurter Ratsverordnung aus dem Jahr 1481 (Auszug):**

Folio 86r:

Von den Schweine(n) [...]

Angesehen und vermerkt, wie die Stadt Frankfurt sonderlich vor anderen des heiligen Reichs Kammer mit Messen und Märkten versehen ist, [...] ist auch nötig, dass sie gleich anderen Städten in Ehrbarkeit und Reinlichkeit gehalten wird. Und da die Menge der Schweine und der Mist auf den Gassen in der Stadt Unreinigkeit und üblen Geruch verursachen, gebietet der Rat zu Frankfurt, jedem, der in der Stadt wohnt und Schweine hat, sie zu verkaufen, oder sie abzustechen und zu verkaufen zwischen jetzt und Sankt Martinstag. Er verbietet außerdem ernstlich, dass ein jeder, der in der Altstadt wohnt, er sei reich oder arm, Bäcker oder sonst wer, nach Sankt Martinstag, weder große noch kleine Schweine in Häusern, Höfen, Ställen oder auf der Gasse halten soll. Der, der Schweine halten oder ziehen will, soll das in der Neustadt oder in Sachsenhausen in seinem Hof oder Stall tun und sie (die Säue) nicht auf die Gasse gehen lassen und sie auf der Gasse auch nicht füttern. Wenn jemand die Schweine von einem Hirten hüten lässt, der soll zusehen, dass sie wieder in ihren Stall zurückgehen und nicht auf die Gasse gehen. Wenn sie auf die Gassen in der Altstadt gehen, oder, wenn man sie im Haus hält, soll der Besitzer der Schweine pro Schwein einen Gulden Strafe zahlen. Der Rat will diejenigen, die darauf achten sollen, selbst einsetzen. [...]



### **Aufgabe 3a:**

**Auf dem nachfolgenden Blatt findet ihr den originalen Text aus dem Jahr 1481. Sucht in ihm die folgenden Stichworte und markiert sie farbig:**

**Schweine**

**Altstadt (Altenstat)**

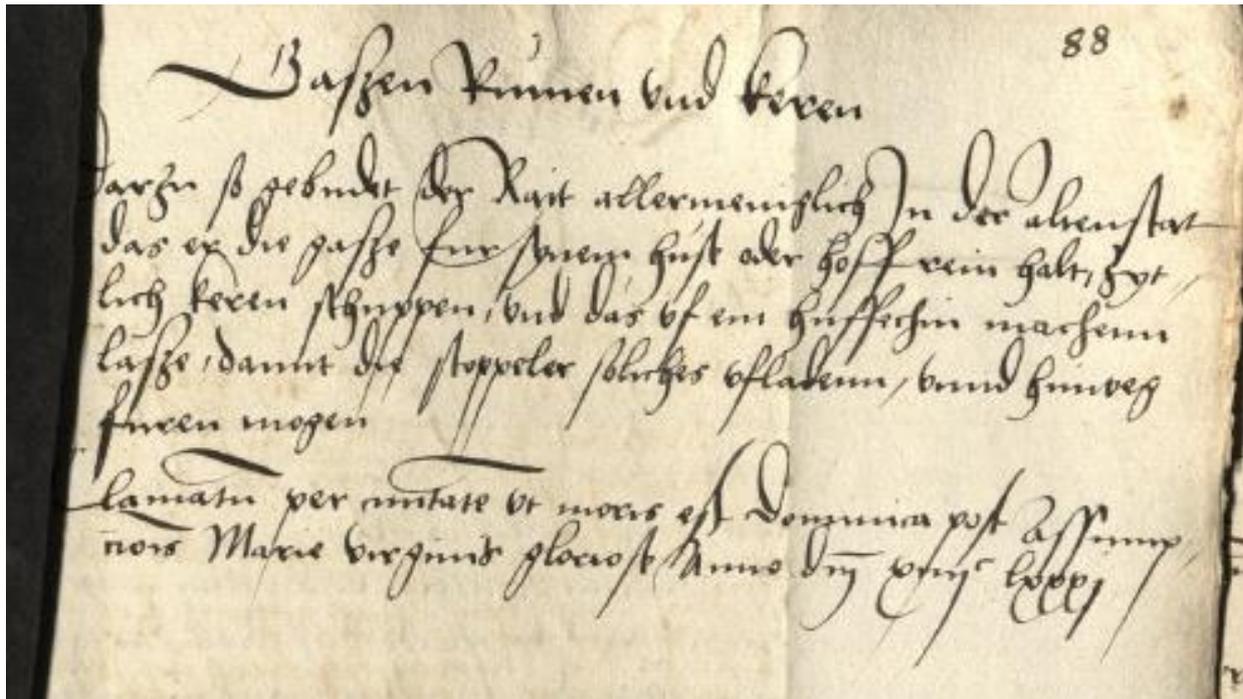
**Ställe (Stellen)**

**Gassen**

**Stoppler**

Von den Steuern Xung Lamon In den xxxix  
vnd xl Jahren

Ingelegen vnd verurteilt wie die stat frantzke sonderling  
 vor andern der heiligen Römische künig zu sein gewest  
 mit meistem vnd marckten verstorben ist, vnd geringe  
 Amg d'guld In die sal der erbarin des Römische künig  
 getzalt wort, ist auch biling das sie gleich andern steten  
 geen genostum In erbarkeit vnd reinigkeit gegalt werde,  
 vnd als die menige der Dime sie in zu setzen auch mit off  
 den gassen zuligen, der unreinigkeit In der stat, vnd vbelum  
 geacht, darge mancher vngesunt, vnd verachtung ein ungleich  
 vrsach sein moegen. So gebudet der Rant zu frantzke  
 allerueninglich vnd eine vrlusum In der alten stat frantzke  
 furt wengstlich der Dime Dime gut, das er die verkuffe  
 ostert vnd verentze, frantzken zum vnd Sant Martins tag  
 nechstkommen, vnd vorindt furifer vengstlich das ein vrlusum  
 zu frantzfurt In der alten stat wengstlich ex v Römisch  
 oder dem, Berlin oder ander, affte Sant Martins tagt  
 vorgeant In der alten stat frantzfurt kein Dime  
 Klein oder groß In gassen, hassen, Dellen, oder off der gassen  
 gegen oder garten soll, Dime were Dime gegen vnd  
 garten wil, der sal das thun In der vrentenstat oder In  
 Pastenstat In Dime guss Hof, oder stalle, vnd die mit  
 off die gasse geen lassen, nach Dime off die gasse zu essen gees,  
 velt aber gemant die vor die garten geen lassen mocht er  
 thun, So das er sie fur den steten werden vnd verstorben last,  
 wan der gut Indebet, das sie vnder in Dime behalt  
 können vnd mit off der gassen geen, vnd sie dander  
 aber In der alten stat, off der gassen geen, oder das man sie  
 In den gassen gese, funden wurde, sal der des die Dime ist



Frankfurt hatte zwar im Mittelalter eine große wirtschaftliche und politische Bedeutung, doch war die Stadt damals keine Großstadt. Die ca. 10.000 Einwohner im Jahr 1500 drängten sich zum größten Teil in der kleinen Altstadt, d. h. in dem Gebiet, das von der alten staufischen Stadtmauer umgeben war (Neue Mainzer Gasse, Weißfrauenstraße, Großer und Kleiner Hirschgraben, Holzgraben, Wollgraben).

